

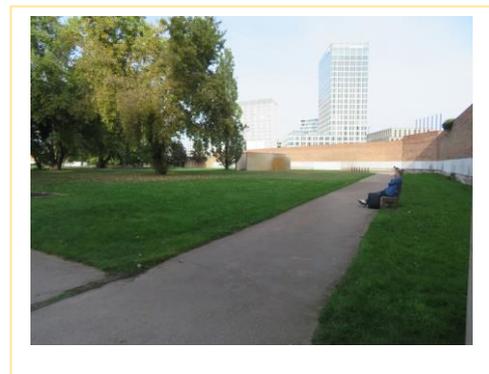


Exkursion nach Berlin am 10. und 11. Oktober 2021

Zu einer Exkursion nach Berlin haben sich einige Mitglieder des Vereins der Freunde und Förderer des Naturmuseums Dortmund und der Kurator der Sektion Geologie am Naturmuseum, Herr Dr. Jan Ilger, am 10. Oktober 2023 um 7.30 Uhr auf Gleis 10 des Hauptbahnhofs Dortmund getroffen. Nach einer gemeinsamen Zugfahrt wurde Berlin-Hauptbahnhof pünktlich um 11.30 Uhr erreicht.



Der Weg auf der [Invalidenstraße](#) vom Bahnhof zum nahen Hotel Motel One führte vorbei an einer Mauer. Die Außenmauern umranden als Geschichtspark das ehemalige [Zellengefängnis Moabit](#).



Nach Einchecken und ein wenig Relaxen trafen sich alle Teilnehmer ab 13.10 Uhr im [Café des Museums](#) für Naturkunde in Berlin. Der Weg auf der Invalidenstraße führte an historischen Gebäuden vorbei, beispielsweise Sozialgericht, Hamburger Bahnhof, Invalidenpark, Bundesministerium für Wirtschaft.



Vor dem Museum für Naturkunde ist eine besondere Sonder-Ausstellung etabliert:
Ein Kunstwerk für Bestäuber.



Pollinator Pathmaker ist ein lebendes Kunstwerk der Künstlerin Alexandra Daisy Ginsberg auf dem Museumsvorplatz, das nicht für das menschliche Auge, sondern für bestäubende Insekten gestaltet ist. Sie lädt ein, die Welt aus dem Blickwinkel der Bestäuber zu betrachten und bietet gleichzeitig eine Möglichkeit, zu ihrem Schutz beizutragen.



Im Cafe des Museums beeindruckt das Gebiss des Riesenhaifisches. Ein echtes Zahn-Fossil eines Haifisches hat PD Dr. Florian Witzmann später in seinem Vortrag über Wirbeltiere gezeigt. (siehe separate Filmsequenz).

Das Museum für Naturkunde ist in jeder Hinsicht beeindruckend, Man muss es vor Ort erleben, das kann man nicht beschreiben.

Grundsätzliche Beschreibungen bietet die [Internetseite des Museums für Naturkunde](#), es lohnt sich, auf dieser Seite zu surfen.

Ein kleiner Auszug aus dem button: [über uns](#):

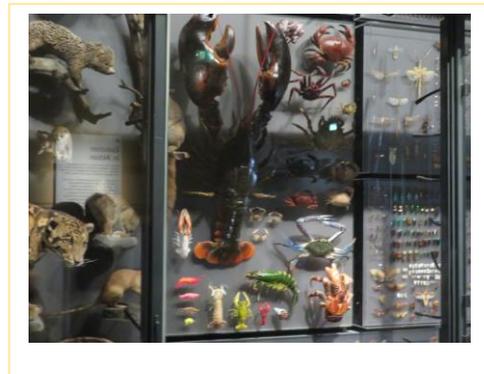
Das "Museum für Naturkunde – Leibniz-Institut für Evolutions- und Biodiversitätsforschung" ist ein integriertes Forschungsmuseum der [Leibniz-Gemeinschaft](#). Es gehört zu den weltweit bedeutendsten Forschungseinrichtungen auf dem Gebiet der biologischen und geowissenschaftlichen Evolution und Biodiversität.

Wir erforschen die Erde und das Leben im Dialog mit den Menschen. Als exzellentes Forschungsmuseum und innovatives Kommunikationszentrum prägen wir den wissenschaftlichen und gesellschaftlichen Dialog um die Zukunft unserer Erde mit – weltweit. Diese Mission und Vision, die Strategie und Struktur, sind die Basis für unsere wissenschaftliche Arbeit als integriertes und zunehmend offenes Forschungsmuseum mit Forschungspartnern in Berlin, Deutschland und ca. 60 weiteren Staaten. Mehr als 700.000 Besucherinnen und Besucher pro Jahr und die stetig steigende Teilnahme an Bildungs- und Veranstaltungsprogrammen zeigen, dass wir den politischen und gesellschaftlichen Diskurs mitgestalten.

Die wissenschaftliche [Forschung](#) und unsere Sammlung als Hauptinfrastruktur sind neben der Wissensvermittlung die zentralen Säulen des Museums. Die [Sammlung](#) ist ein einzigartiges Natur- und Kulturgut und mit unserer Forschung unmittelbar verbunden. Sie umfasst mehr als 30 Millionen Objekte aus Zoologie, Paläontologie, Geologie und Mineralogie und ist von höchster wissenschaftlicher und wissenschaftshistorischer Bedeutung, da sie täglich weiter erforscht wird.

In den [Dauerausstellungen und regelmäßigen Sonderausstellungen](#) erhält die Öffentlichkeit einen Einblick in die aktuelle Forschung des Museums. Dabei stehen originale Forschungsobjekte im Vordergrund. Statt auf vorgegebenen Wegen, erkunden die Besucher auf einer eigenen "Forschungsreise" die Themen und erleben Evolution in Aktion.

Die Erkundung der Dauerausstellung war der erste Schritt der Exkursionsgruppe zum Kennenlernen des Museums für Naturkunde Berlin. Zu der diesbezüglichen Führung „Evolution“ stand Frau Parimapp zur Verfügung.



Das war schon beeindruckend! (siehe separate Filmsequenz).

Was nach der Führung folgte, war keine Routine mehr.

Das Team des Naturmuseums Berlin, insbesondere Frau Dr. Christine Quaisser, Herr Markus Brinkmann, Herr Dr. Florian Witzmann, aber auch alle anderen, in deren Bereich die Besuchergruppe auftrat und die sich irgendwie neben ihrer Arbeit Zeit nehmen konnten, stand zu einem „Blick hinter die Kulissen“ des in jeder Hinsicht imposanten Museums zur Verfügung. Man spürte die Freude an der Arbeit in einem harmonischen Team.

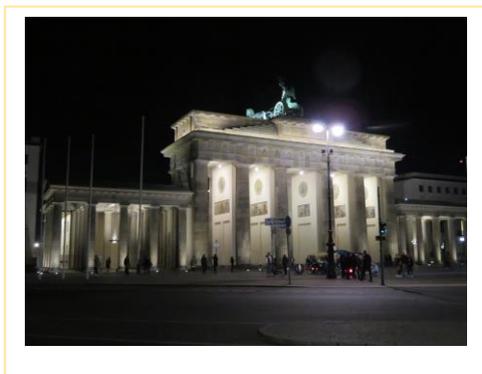
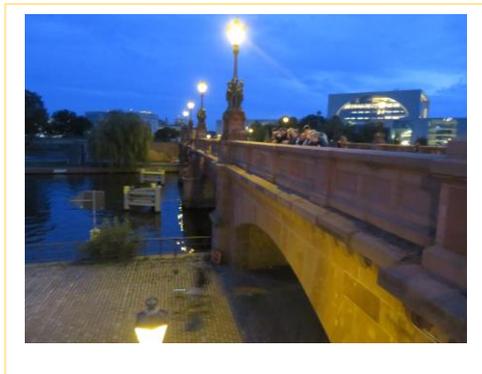
Die „Blicke hinter die Kulissen“ sind separat dokumentiert:

1. Herr Dr. Witzmann referiert über die Evolution der Wirbeltiere. Eine spannende Zeitreise mit überraschenden Erkenntnissen.
2. Begehung von Sammlungen und Präparationswerkstätten, wesentlich mit Frau Dr. Quaisser und Herrn Brinkmann.



Nach der Begehung stand für einige Exkursionsteilnehmer fest: wir kommen wieder. Insofern aktualisierte sich hier für diese Teilnehmer das Programm der Exkursion.

Zum Abschluss dieses Besuchstages noch ein Gruppenfoto, danach begaben sich die Exkursionsteilnehmer in ihr Hotel. Den ereignisreichen Tag schloss ein Besuch im Restaurant Zollpackhoff an der Spree ab.



Die Ereignisse der Exkursion am 11. Oktober 2023!

Was sich am Vortag abgezeichnet hatte, wurde umgesetzt: Die ursprüngliche Exkursionsplanung sah einen Besuch des Humboldt-Forums am Schloßplatz gegenüber der Museumsinsel der kompletten Gruppe vor. Aber die imposante Wucht des Museums für Naturkunde hat den größten Teil der Gruppe veranlasst, noch einmal das Museum für Naturkunde an der Invalidenstraße zu besuchen.

Seitens des Museums für Naturkunde war geplant, noch etwas tiefer in die Bernsteinsammlung einzudringen. Dieser Plan konnte nicht umgesetzt werden, dafür gab es einen weiteren Blick hinter die Kulissen. Markus Brinkmann geleitete die Gruppe.

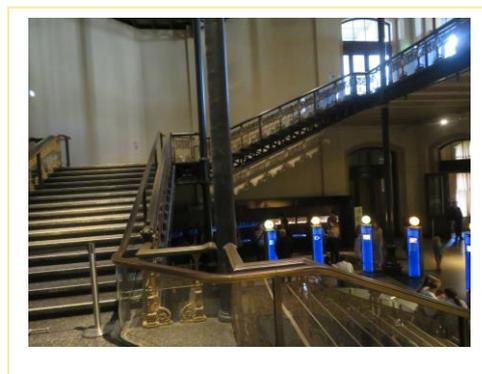
Ein weiteres Highlight der Exkursion. Auch an dieser Stelle ein herzlicher Dank dem Team des Museums für Naturkunde Berlin.

Die Begehung ist separat dokumentiert.

Nach dem Abschied von Herrn Brinkmann verblieb noch Zeit für einen Besuch des Museums-Cafés und für einen Besuch der Dauerausstellung. Einige blieben bis knapp vor Abfahrt des Zuges, einige gingen etwas früher und nutzten den Ausblick auf die Spree.



Präparation einst und jetzt. Präparate in der Dauerausstellung





Die Teilnehmer, die sich für das Humboldtforum entschieden hatten, haben das Humboldt-Forum auch tatsächlich erreicht.



Andererseits ist der Weg von der Invalidenstraße zum Schloßplatz mit vielen Sehenswürdigkeiten bestückt, die bei gutem Wetter zum längeren Verweilen einladen. Die Zeit reichte dann nicht mehr, die Ausstellung des Humboldt-Forums zu besuchen.

Jedoch: Auch nachträglich kann man das Humboldt-Forum besuchen, indem man einen weiteren Besuch Berlins einplant, aber auch durch Recherche auf der Internetseite des Humboldt-Forums. Es gibt dort neben guten Informationen Podcasts und Video- Begehungen.



Um 16.30 Uhr setzte sich der Zug Richtung Dortmund in Bewegung. Zwischendrin ausgebremst durch einen Güterzug.